

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

127 (27.10.1894)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 127.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Samstag den 27. Oktober

Die Anzeigengebühr für gedruckte vier-
schaltige Zeile über deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbt sich nach Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Sonntags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Nach den in neuerer Zeit festgestellten Erfahrungen anerkannter Fachmänner ist die Behandlungsmethode der Diphtherie mittelst Behring's Diphtherie-Heilmittel von hervorragender Bedeutung. Während die Anwendung des Heilverfahrens vorerst noch vorzugsweise auf Heilanstalten zu eingehender Beobachtung der Vorgänge, der Formen und der Wirkung des Verfahrens zu beschränken sein wird, empfiehlt sich die Schutzimpfung nicht erkrankter Angehöriger einer Familie, in welcher ein ausgesprochener Diphtherie-Erkrankungsfall festgestellt wurde, jetzt schon zur Ausführung, da dieses Verfahren besonderen Modalitäten nicht unterliegt und nach den bisher gemachten Wahrnehmungen meist von Erfolg begleitet ist. Das Großh. Ministerium des Innern hat, wie die „Bad. Korrr.“ erfährt, die Großh. Bezirksärzte angewiesen, bei dem Auftreten echter Diphtheriefälle, wenn die Gefahr epidemischer Ausbreitung der Krankheit vorliegt, die Schutzimpfung besonders der übrigen Kinder der betroffenen Familie bei den behandelnden Ärzten anzuregen. Bei epidemischem Auftreten der Diphtherie in ärmeren Gemeinden, in welchen die Beschaffung von Behring's Diphtherie-Heilmittel seitens der Privaten und der Gemeinde sich nicht erwarten läßt, dürfen die Großh. Bezirksärzte die zur Vornahme der Schutzimpfung eventuell auch zu Heilzwecken erforderliche Menge des erwähnten Stoffes auf Staatskosten anschaffen. Die Großh. Bezirksärzte werden über die Benützung des Heilmittels in ihren Bezirken und die dabei gemachten Erfahrungen überhaupt, im Benehmen mit den praktischen Ärzten des Bezirks, näheren Bericht an das Großh. Ministerium des Innern erstatten, sobald hierzu genügendes Material vorliegt. Der Landesgesundheitsrath tritt demnächst zur Berathung von Maßregeln zusammen, die im Falle einer epidemischen Verbreitung der Diphtherie zu ergreifen wären.

** Aus den im Budget für 1894/95 bewilligten Mitteln für Beihilfen zur Hagelversicherung kommen im L. J. 100 000 M. zur Vertheilung und zwar erhält, wie die „Bad.

Korr.“ meldet, der Kreis Konstanz 39 293 M., Kreis Villingen 9 039 M., Kreis Waldshut 5 338 M., Kreis Freiburg 6 097 M., Kreis Lörrach 2 798 M., Kreis Offenburg 5 424 M., Kreis Baden 3 062 M., Kreis Karlsruhe 6 759 M., Kreis Mannheim 2 519 M., Kreis Heidelberg 5 670 M. und Kreis Mosbach 13 601 M.

P. Karlsruhe, 24. Okt. [Mittheilung der Handelskammer.] In der vorgestrigen Plenarversammlung der Handelskammer wurde bei Erörterung der Frage des unlauteren Wettbewerbs auch das Vorgehen des Kammerpräsidiums gegen ein Wanderlager erwähnt, das kürzlich am hiesigen Plage in besonders reklamantischer Weise auftrat. Unter Billigung der in dieser Beziehung gethanen Schritte wurde das Präsidium ermächtigt, künftighin in ähnlichen Fällen ebenso zu verfahren. — Die Hauptgegenstände der Tagesordnung der letzten Sitzung bildeten die Fragen der Abänderung der Unfallversicherungsgeetze und der Erweiterung der Unfallversicherung. Die der Kammer bekannt gewordenen Abänderungsvorschläge zu den 3. St. in Geltung befindlichen Unfallversicherungsgeetzen fanden fast durchgehend die Zustimmung der Versammlung, dagegen vermochte man sich für die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk und das Handelsgewerbe in der Weise, wie es ein dem Bundesrath von dem Reichskanzler unterbreiteter Gesetzentwurf vorschlägt, nicht auszusprechen; daß für einzelne der staatlichen Unfallversicherung noch nicht unterliegende Betriebszweige die Einbeziehung in diese Versicherung erwünscht sein dürfte, wurde nicht verkannt.

* Durlach, 26. Okt. (Garnison.) Wie wir erfahren, haben die Mannschaften der neuen Garnison seitens der Stadtgemeinde ein Geldgeschenk von 350 M. erhalten.

Konstanz, 23. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den Redakteur der „Abendzeitung“ wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch den Abdruck eines Artikels „Gottesgnadenthum“ aus der „Illmer Zeitung“, zu 10 Wochen Gefängniß.

— In unserem Lande befinden sich infolge der Herabsetzung des Zinsfußes guter einheimischer Papiere und auch infolge der Anpreisungen durch hausirende Agenten auffallend

viele sogenannte exotische nothleidende Papiere, selbst in den kleinen Städten und Landorten. Als tragikomisches Beispiel dafür wird erzählt, daß neuerlich einem wohlhabenden Landmann seine Papiere aus dem Schrank gestohlen wurden. Am folgenden Tag fand er sie unter einem Baume; der Dieb hatte sie weggeworfen — es waren Portugiesen, Argentinier und Griechen!

Deutsches Reich.

Flensburg, 24. Okt. Die Kaiserin traf heute Früh um 8½ Uhr in dem hiesigen Bahnhof ein, von dem Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg und seiner Gemahlin bewillkommenet. Zum Empfang der hohen Frau waren außerdem die Generalität, sämtliche Offiziere der Garnison mit ihren Damen, der Oberbürgermeister Toosby und höhere Staatsbeamte anwesend. Das Füsilier-Regiment „Königin“ (schleswig-holsteinisches) Nr. 86, dessen Chef die Kaiserin ist, stellte die Ehrenkompagnie. Nachdem die Kaiserin den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie abgenommen hatte, begab die hohe Frau sich unter dem Jubel der Bevölkerung durch die reich geschmückten Straßen nach Schloß Glücksburg.

Berlin, 24. Okt. Der Großherzog von Baden verlieh dem König von Serbien das Großkreuz vom Orden der Treue.

Berlin, 25. Okt. Die letzten bei der hiesigen russischen Botschaft eingegangenen Mittheilungen lassen eine Veränderung im Befinden des Zaren und der bisherigen leichten Besserung nicht erkennen.

Berlin, 24. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Eröffnung des Reichstags ist auf den 15. November festgesetzt. Die „N. N. Z.“ meldet, dieselbe werde mit einer feierlichen Schlusssteinlegung zum Reichstagsgebäude verbunden sein.

* Der sozialdemokratische Parteitag in Frankfurt a. M. hat gleich an seinem ersten Verhandlungstage, am Montag, lebhafteste Kontroversen gezeitigt. Dieselben entwickelten sich anlässlich der Debatte über die Anträge, welche auf Reduktion der Gehälter der Parteibeamten und der Parteiredakteure, resp. auf Festsetzung dieser Gehälter durch den Parteitag, zielten. Eine ganze Reihe von „Genossen“ sprachen

Feuilleton. 12)

In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von C. Sturm.

(Fortsetzung.)

„Lieber Hillesen, ich bedauere unendlich, daß Ihr erster gastlicher Besuch in meinem Hause Ihnen eine bittere Enttäuschung gebracht hat, aber dieselbe zu verhüten, stand wahrhaftig nicht in meiner Hand.“ sagte Pohlmann darauf tröstend zu dem traurigen Freier.

„Bis zu einem gewissen Grade haben Sie durchaus recht, mein verehrter Herr Kollege.“ erwiderte Hillesen jetzt, seine Ruhe wieder gewinnend und neue Versuche machend, sich an eine leise Hoffnung zu klammern, „aber auch ich bin durchaus unschuldig daran, daß ich mein Herz an Ihre Fräulein Tochter verloren habe und eine solche mächtige Liebe in mein bisher so kühles Herz empfing, daß mich der Gedanke an einen unumstößlichen ewigen Verzicht rasend machen könnte. Lieber Herr Pohlmann, die Menschenherzen sind wunderbar und Niemand kann ihre Wandlungen ergründen und voraussetzen. Es ist doch nicht ganz unmöglich, daß Fräulein Carola, die noch so jung, so wenig er-

fahren in Herzensangelegenheit ist, nur unter einem gewissen Zauber, den dieser begabte Professor auf seine Umgebung stets ausübt, ihr Herz verlehnt hat, und vielleicht, wenn sie Gelegenheit hat, auch andere würdige Freier schätzen zu lernen, ihren Sinn noch ändert.“

Pohlmann schüttelte ungläubig den Kopf und sagte:

„Ich kann Ihnen nicht die geringste Hoffnung machen, lieber Hillesen, denn nie und nimmer glaube ich an eine Sinnesänderung meiner Tochter in Bezug auf ihre tiefe, reine Liebe zu Professor Galen, und meine Frau und auch mein Sohn sind derselben Ansicht. Professor Galen ist auch nicht nur ein geistvoller Gelehrter und liebenswürdiger Mann, sondern er ist auch ein durchaus edler, ja geradezu seltener Charakter. Obwohl aus einer sehr reichen Hamburger Patriziersfamilie stammend und allen Verführungen zu Passionen aller Art ausgesetzt, wie sie sich reichen jungen Leuten nur zu sehr bieten, so hat doch im Grunde genommen Professor Galen sein ganzes Leben nur die Passion gehabt, der Wissenschaft und der Kunst, der Wahrheit und der Schönheit zu dienen, und nur im Dienste dieser edlen Aufgabe, sowie noch zur Vinderung der Noth armer Mitmenschen verwendet er sein großes Vermögen. Einen solchen Mann liebt

und verehrt alle Welt, und die Damen schwärmen förmlich für ihn und mit Recht, denn er ist auch der geistreichste und liebenswürdigste Mensch, den ich je kennen lerne. Dabei ist er der beste Freund meines Sohnes. Wie soll es da nur denkbar sein, daß meine Tochter in launischer Weise diese glänzende Parthie aufgeben und ihre Liebe einem anderen Manne schenken soll! Meine Tochter ist überhaupt ein viel zu bescheidenes und braves Mädchen, als daß sie solchen geradezu verbrecherischen Launen verfallen sollte. Ihr ist schon der Gedanke, dem Professor Galen untreu zu werden, ein Verbrechen. Fassen Sie also als Mann von festem Charakter den Entschluß, sich in das Unvermeidliche zu fügen und zu entsagen.“

„Hillesen's Antlitz sah aber bei dieser Anforderung nicht so aus, als wolle er denselben zustimmen, sondern düster aufblickend sagte er:

„Gewähren Sie mir wenigstens die eine Bitte, Herr Pohlmann, und verschieben Sie die offizielle Verlobungsanzeige Ihrer Tochter mit dem Professor Galen.“

„Was soll dies nützen?“ antwortete Pohlmann mißmüthig.

„Nun ich bilde mir dann solange immer noch ein, daß ich eine schwache Hoffnung habe.“

(Fortsetzung folgt.)

mit Entschiedenheit in diesem Sinne, unter verdeckten wie offenen Angriffen auf die „Akademischen“ in der Partei und in Betonung des Standpunktes, daß die Sozialdemokratie die körperliche Arbeit als gleichwerthig mit der geistigen zu erachten habe. Bebel und nach ihm mehrere akademisch gebildete Besucher der Versammlung widersprachen diesen Anträgen und den ihnen zu Grunde liegenden Anschauungen und wurden denn auch die betreffenden Anträge schließlich abgelehnt. Die Diskussion hat aber doch gezeigt, daß die hohen Gehälter, welche den Beamten und den Redakteuren der größeren Blätter der sozialistischen Partei gezahlt werden, das wachsende Mißvergnügen eines großen Theiles der „Genossen“ erregen und daß ferner das Anwachsen der akademisch Gebildeten in der Partei für viele Anhänger derselben ebenfalls einen Stein des Anstoßes bildet.

Der Militärverein „König Albert“ in Thurm bei Glauchau ist wegen fortgesetzter Duldung unlauterer Elemente als Mitglieder und nach erfolglosen Verwarnungen unter Verlust der Führung des Namens, der Gewehrabtheilung, sowie der königlichen Insignien z. aus Sachsens Militärvereinsbund ausgeschlossen worden.

Der erste Helgoländer, welcher als Einjährig-Freiwilliger in die Armee eintrat, ist der Sohn des Apothekers Pilger, stud. jur. Willy Rudolf Helgo Pilger, geboren daselbst am 3. März 1873, in diesem Herbst beim 2. Pommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 7 im Dienste.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Okt. Von unterrichteter Seite wird dem „Wiener Fremdenbl.“ mitgetheilt, daß der Czar bei Vorki verlegt worden sei und daß damit die Nierenkrankheit zusammenhänge.

Wien, 24. Okt. Beim heutigen Armeesjagdbrennen stürzte Oberleutnant Graf Wilhelm Starhemberg, der bekannte Sieger im Distanzritte Berlin-Wien, und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung.

Frankreich.

Paris, 24. Okt. Der Gründer des Heileriums, Professor Dr. Behring in Halle, er-

hielt von dem Präsidenten der Republik den Orden der Ehrenlegion.

Rußland.

Petersburg, 24. Okt. Seit einiger Zeit bereits weiß der Czar, daß nach menschlicher Berechnung für ihn keine Rettung mehr vorhanden ist. Er nahm diese ihm auf sein bestimmtes Verlangen von den Aerzten gemachte Erklärung mit echtem Mannesmuth entgegen und bewahrt fortgesetzt seine volle Ruhe und sein ergebungsvolles Gottvertrauen; davon zeugt auch folgende uns sicher verbürgte Aeußerung, die der Czar wenige Tage später machte, als sein Befinden vorübergehend sich etwas besserte: „Es ist betrübend“, sagte Alexander III., „wenn man in meinen Jahren in den Tod gehen soll, wenn ich persönlich auch nicht so sehr am Leben hänge. Sollte aber Gott der Herr mein Leben noch für mein theures Rußland für nützlich erachten, so wird er mich gesund machen, wie er mich ehedem bei Vorki errettet hat.“ Vom Kaiser selbst gingen dann die erwähnten Befehle aus, die bei seinem Hinscheiden die wichtige Cäsarowitsch-Frage sofort regeln und gleichzeitig auch seinen Wunsch, noch die Braut seines Sohnes persönlich segnen zu können, erfüllen sollen. Seit gestern verlautet gerüchweise, die Aerzte hofften, noch 2 bis drei Wochen das Leben des Czaren verlängern zu können. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß die stille Vermählung des Thronfolgers noch etwas hinausgeschoben würde und der Aufnahme der Braut in die orthodoxe Kirche nur sofort die „kirchliche Verlobung“ (Obrutschenje) folgen werde, mit ihrem feierlichen Ringwechsel durch den Geistlichen. Es ist diese Verlobung übrigens nach den orthodoxen Satzungen eigentlich schon ebenso bindend, wie die Vermählung, die nach den kirchlichen Bestimmungen nur am Montag, Mittwoch oder Freitag stattfinden darf.

Petersburg, 25. Okt. Die Kräfte des Kaisers schwinden täglich. Gefahr sieht der Kaiser dem Unvermeidlichen entgegen. Um die gedrückte Stimmung seiner Umgebung zu verschonen, ließ er sogar jüngst während des Frühstücks ein Musikkorps spielen. Die Kaiserin weicht, trotzdem sie selbst leidend ist, nicht von

der Seite ihres Gemahls. Stundenlang sitzt sie neben dem Lehnstuhl, in dem der Kaiser am liebsten ruht, wenn er dabei seinen Kopf an die Schulter seiner Gemahlin anlehnen kann. Sie weilt auch Nachts viel an seinem Bette, wenn der Schlaf nicht kommen will. Der Kaiser soll Alles für den Fall seines Ablebens geordnet, auch sein Testament noch vervollständigt und mehrfach mit dem Großfürsten-Thronfolger darüber Rücksprache genommen haben. Man will wissen, der Kaiser habe dem Thronfolger empfohlen, schwierige Fragen mit dem von ihm stets seines hohen Rechtsgefühls wegen besonders hochgeschätzten Vorsitzenden des Ministerkomites, Geheimrath Bunge, zu besprechen und bei allen, das Kaiserhaus betreffenden Familienfragen den Rath des Großfürsten Michael des Aelteren einzuholen. Der amtliche „Regierungsbote“ verzeichnet heute das tiefe Mitgefühl, das in der gesammten ausländischen Presse sich ausdrückt, und betont dabei, tiefer als alle anderen Staaten fühle Frankreich, wie ganz anders die Verhältnisse Europa's sich gestaltet hätten, wenn auf dem russischen Thron nicht ein Friedensfürst säße, der sich das Ziel gesteckt hätte, zum Wohl der Menschheit zu leben.

Petersburg, 25. Okt. Der ärztliche Bericht von heute Mittag 11 Uhr lautet: Der Kaiser schlief in der Nacht wenig, stand aber am Vormittag wie gewöhnlich auf; der Appetit ist wie gestern; das Nahrung hat nicht zugenommen.

Verschiedenes.

Folgendes hübsche alemannische Gedicht veröffentlicht die „Str. Post“:

Die erste Eisenbahnfahrt.

Ge Karlsruh aben Niebah
Fahrer's erstemol en Wälderma.
Des Fuehrerwuch gfallt em gar nit schlech!
So fest er sich denn breit zurecht
Und nimmt si Pflüß wem Sach,
Schlot Für und raucht en Molltuba.
W' einol zünd' mehr Lichter a,
Und goht's i's Tunnel „Dunderjäh!
Jey goht's i b'Höll, Dur, halt mi still!“
So rüert en Herr, der foppe wild.
Doch rüetig fait der Wälderbur:
„Mir isch es glüch, ich ha returr.“

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

An sämmtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 21,786. Wir sehen uns veranlaßt, die Bürgermeisterämter des Bezirks darauf aufmerksam zu machen, daß gemäß §. 55 a Gew.-Ordg. aller Gewerbebetrieb im Umherziehen und auf öffentlichen Plätzen an Sonn- und Festtagen verboten ist. Hiervon sind jedoch hinsichtlich bestimmter Gewerbe Ausnahmen gemacht, bezüglich der wir auf die Beschlüsse des Bezirksraths vom 29. November 1893 und vom 28. März 1894 (Amtsblatt 1893 Nr. 143, 1894 Nr. 39) verweisen.

Weitere Gewerbe im Umherziehen an einzelnen Sonn- und Festtagen, wie Kirchweihen zc. zuzulassen, sind die Bürgermeisterämter nicht befugt, sondern bloß das Großh. Bezirksamt.

Die Bürgermeisterämter werden daher angewiesen, für die Zukunft sich jeder Ertheilung einer Erlaubniß zum Gewerbebetrieb im Umherziehen für Sonn- und Festtage zu enthalten und bezügliche Gesuche stets an das Großh. Bezirksamt zu verweisen.

Die Kenntnißnahme von dieser Verfügung ist innerhalb 8 Tagen anher anzuzeigen.

Durlach den 22. Oktober 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Gesuch der Deutschen Metallpatronenfabrik in Karlsruhe um Genehmigung zur Errichtung eines Schießstandes auf Gewann Rothberg in Grödingen betreffend.

Die „Deutsche Metallpatronenfabrik“ in Karlsruhe hat um die Genehmigung nachgesucht, auf ihrem im Gewann Rothberg zu Grödingen gelegenen Schießplatz einen Schießstand für Messung von Anfangsgeschwindigkeiten errichten zu dürfen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen bei unterzeichneter Stelle oder bei dem Gemeinderath Grödingen binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an, anzubringen, an welchem diese Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Pläne

und Beschreibung des Unternehmens liegen diesseits und beim Bürgermeisteramt Grödingen zur Einsicht offen.

Durlach den 22. Oktober 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Bekanntmachung.

Mit Erlaß Großh. Finanzministeriums vom 12. Oktober d. J. Nr. 7317 sind den folgenden Tabakbau treibenden Orten Tabakverwiegungsstellen bewilligt worden:

Grödingen,	Weingarten*),
Zöhligen,	Wilderdingen.
Königsbach,	

*) Der Tabakverwiegungsstelle Weingarten ist die Befugniß ertheilt, Tabak, welcher mit Anspruch auf Vergütung des während des Transports entstehenden Gewichtsverlusts nach Niederlagen versendet werden soll, mit Verbandschein l. abzufertigen.

Bretten den 22. Oktober 1894.

Großh. Obereinnehmerrei:
Konanz.

Berghausen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Kaufmann Karl Burger, in Karlsruhe wohnhaft, als Vormund der entmündigten Marie Stapp Wittwe geb. Bolack in Karlsruhe, läßt mit obervormundschaftlicher Genehmigung Großh. Amtsgerichts Karlsruhe vom 12. Oktober d. J. Nr. 16,791 die der Entmündigten auf Gemarkung Berghausen gehörigen Liegenschaften am **Freitag, 2. November d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause hier zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 1517. 6 a 60 m Sandgräbengrund, Aufschlag 80 Mk.;

2. Lgrb. Nr. 1183. 25 a 87 m Acker im Balgofen, Aufschlag 380 Mk.;
3. Lgrb. Nr. 2507. 9 a 21 m Acker im Sohlengrund, Aufschlag 200 Mk.;
4. Lgrb. Nr. 4462. 5 a 50 m Acker auf dem Kaltenberg, Aufschlag 90 Mk.;
5. Lgrb. Nr. 6894. 17 a 36 m Acker auf der Ebene, Aufschlag 360 Mk.;
6. Lgrb. Nr. 6014 a. 9 a 06 m Acker auf den Mohrädern, Aufschlag 160 Mk.;
7. Lgrb. Nr. 7053. 7 a 89 m Acker am Bruchweg, Aufschlag 150 Mk.;
8. Lgrb. Nr. 7143. 7 a 25 m Acker im Möller, Aufschlag 120 Mk.;

9. Lgrb. Nr. 3291. 6 a 48 m Acker auf der Höhe, Anschlag 130 Mt.;
10. Lgrb. Nr. 3370 b. 13 a 57 m Acker auf dem Rappenberg, Anschlag 250 Mt.;
11. Lgrb. Nr. 4784. 5 a 12 m Acker im Gangsberg, Anschlag 80 Mt.;
12. Lgrb. Nr. 6567. 5 a 88 m Acker im Breitenfeld, Anschlag 120 Mt.;
13. Lgrb. Nr. 4371. 5 a 42 m Weinberg auf dem Kaltenberg, Anschlag 100 Mt.;
14. Lgrb. Nr. 7083. 7 a 46 m Wiese am Bruchweg, Anschlag 150 Mt.;
15. Lgrb. Nr. 5771. 5 a 48 m Wiese in den Schloßgärten, Anschlag 100 Mt.;
16. Lgrb. Nr. 7481 a. 6 a 54 m Wiese im Heulenberg, Anschlag 120 Mt.;
17. Lgrb. Nr. 7581. 11 a Acker im Grünloch, Anschlag 200 Mt.;
18. Lgrb. Nr. 5637. 4 a 44 m Wiese auf den Spechswiesen, Anschlag 130 Mt.;
19. Lgrb. Nr. 3536. 6 a 20 m Acker im Deifel, Anschlag 100 Mt.;
20. Lgrb. Nr. 7178. 4 a 52 m Wiese am Heulenberg, Anschlag 70 Mt.;
21. Lgrb. Nr. 4640 b. 6 a 13 m Weinberg im Gifitz, Anschlag 170 Mt.
- Berghausen, 23. Okt. 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Rothweiler, Rathschreiber.

- Acker im Köller, Anschlag 150 Mt.;
12. Lgrb. Nr. 3993. 7 a 89 m Acker am Rittmert, Anschlag 120 Mt.;
13. Lgrb. Nr. 2463. 2 a 87 m Weinberg im Hüber, Anschlag 40 Mt.;
14. Lgrb. Nr. 3789. 21 a 15 m Acker im Hohgrund, Anschlag 300 Mt.;
15. Lgrb. Nr. 5060. 3 a 15 m Acker in den Reuthenäckern, Anschlag 50 Mt.
- Berghausen, 23. Okt. 1894.
Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Rothweiler, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Cravatten
und **Hosenträger**, schönste Neuheiten, soeben eingetroffen, in allen Preislagen billigst.
D. Schwarzwälder, vorm. Weinheimer, Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

Bitte lesen.



Die allein echten **Spitzweg-Brust-Dobbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill**, Gefe Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart, verlangt werden.
NB. Die allein echten **Nist'schen Spitzweg-Dobbons** und **Saft** sind nur zu haben bei **W. Stengel, Durlach.**

Neuer Wein, Vorlaß, 300-400 Liter, zu verkaufen. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ital. Maronen empfiehlt **Friedr. Barié jr.**

Anzeige.
Dankend für den mir bis zum 9. Oktober nach Aufgabe meines Geschäfts gegebenen Kredit, zeige ich hiermit ergebenst an, daß auf meine Rechnung ohne Baarzahlung Nichts mehr verabschiedet werden darf.
Durlach, 25. Okt. 1894.
Jhns Rothe Wtb.

Laufmädchen sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Mansarden-Wohnung ist sogleich zu vermieten
Herrenstraße 8.
Dasselbst sind ca. 10 Meter **Thonrohr** (20 cm Lichtweite) zu verkaufen.

Most-Obst (Apfel und Birnen), letzte Lieferung, wird Samstag auf dem Bahnhof Durlach ausgewogen bei **Karl Wagner**, Kirchstraße 7 in Durlach.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die **Wegerei** zu erlernen, kann sofort eintreten bei **Friedrich Ebbecke**, Metzger und Wursiler, Steinbrunn's Nachfolger.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche wird Ende Dezember zu miethen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Vergenschafts-Versteigerung.
Kaufmann Karl Bürger in Karlsruhe, als Vormund der minderjährigen Marie Stapp in Karlsruhe, läßt mit obervormundschaftlicher Genehmigung Großh. Amtsgerichts Karlsruhe vom 12. Oktober d. J. Nr. 17,109 die seiner Mündel auf Gemartung Berghausen gehörigen Liegenschaften am

Freitag den 2. November, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause hier zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 2319. 7 a 75 m Acker im Hüber, Anschlag 150 Mt.;
2. Lgrb. Nr. 5090 a. 18 a 31 m Acker in den Reuthenäckern, Anschlag 360 Mt.;
3. Lgrb. Nr. 7151. 9 a 31 m Acker im Köller, Anschlag 160 Mt.;
4. Lgrb. Nr. 3161 a. 13 a 25 m Acker im Leonhardshäusle, Anschlag 350 Mt.;
5. Lgrb. Nr. 4271. 4 a 30 m Acker im Hasenlauf, Anschlag 60 Mt.;
6. Lgrb. Nr. 4611. 2 a 46 m Acker auf dem Kaltenberg, Anschlag 60 Mt.;
7. Lgrb. Nr. 5773. 4 a 32 m Wiese in den Schloßgärten, Anschlag 80 Mt.;
8. Lgrb. Nr. 7803. 9 a 03 m Acker im Schänzle, Anschlag 280 Mt.;
9. Lgrb. Nr. 7523. 7 a 90 m Acker im Grünloch, Anschlag 60 Mt.;
10. Lgrb. Nr. 5133. 6 a 41 m Wiese bei den Reuthenäckern, Anschlag 90 Mt.;
11. Lgrb. Nr. 7147. 8 a 93 m

S. & M. Krämer,
Karlsruhe, 211 Kaiserstraße 211,
zwischen Wald- & Karlsstraße.

zeigen hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Regenmänteln & Jaquettes** für Herbst und Winter an. Wir bemerken, daß es uns durch vortheilhafte Einkäufe gelungen ist, bei großer Auswahl zu den nur denkbar **billigsten Preisen** verkaufen zu können, wie es keine Konkurrenz im Stande ist.

Gleichzeitig offeriren wir:
Morgenkleider in allen Qualitäten von 3 M an,
Blousen **1**
Costüme aus reinwollenen Stoffen, elegant gearbeitet, von 12 M an,
Unterröcke mit Bordüre von 1 M an,
Plüschkragen von 50 S an,
Matines, Schürzen, Cricottagen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Ferner machen wir auf einen **grossen Gelegenheitskauf in Kleiderstoffen aufmerksam** und lassen hier von dem großen Posten ein kleines Verzeichniß folgen:
80 Stück **halbwollene Kleiderstoffe**, sehr solid, doppelbreit, schöne Muster, 6 Meter nur **M 2.50**,
100 Stück **Lady**, ein **gutes Winterkleid**, doppelbreit, schöne Muster, 6 Meter nur **M 3.90**,
70 Stück **Damentuche**, doppelbreit, schöne Muster, 6 Meter nur **M 3.50**,
130 Stück **Cheviot**, reinwollen, doppelbreit, vorzügliche Qualität, 6 Meter nur **M 7.50**,
400 Stück **Hemdenflanelle** in allen Farben, das Meter von 25 S an.

Wir garantiren für alle bei uns gekauften Artikel für solides Tragen, da wir nur gute Qualitäten führen, es bedarf daher Jeder seinen Bedarf bei

S. & M. Krämer,
Karlsruhe, Kaiserstraße 211, zwischen Wald- u. Karlsstr., vis-a-vis dem Friedrichsbad.
NB. Versandt nach Auswärts von 10 M an franko.
P. P. bitten genau auf Firma zu achten.

Thee, Thee, Thee,
1894er Ernte, empfiehlt
Fried. Barié jr.

U. Herrmann,
Conditorei & Cafe, empfiehlt:
Crèmeschnitten,
Giraffen,
Indianer,
Merinken,
Haselnusschiffchen,
Traubentörtchen,
Trauben-, Apfel-, Käs- & Zwetschkengucken,
Kaselnusscrème-, Brod-, Linzer- & Sandtorten,
Streusselkuchen, Bund, Haselnusskranz,
täglich:
fr. Thee- & Kaffeegebäck,

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Pique
Cröise
Sammet
Futterstoffe
in
1/2 (50 mtr) und
1/4 (25 mtr) Stücken.
Muster- & Preisliste frei.

Fried. Barié jr.
empfiehlt:
Ia. Emmenthaler-Limburger-Benchener Rahm-Münster-Kräuter-Spenden-Lauterbacher Frühstücks-Mainzer Hand-

Spundenfäße sind wieder eingetroffen bei **G. F. Blum.**
Zimmer, ein schön möblirtes, ist auf 1. November zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.
Zu vermieten ein schönes, gut möblirtes Zimmer an besten Herrn
Herrenstraße 10, 2. Stock.

Marinirte Häringe
empfiehlt
G. F. Blum.

Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel

empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 pr. Stück.
Grözingen.

Alexander Seeh.

Sinauer & Veith Nachfolger.

Regenmäntel, Wintermäntel, Kindermäntel,

Jaquettes, Capes, Rad- & Abendmäntel etc. empfiehlt in unübertrefflicher Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstrassen-Gde.

Karlsruhe.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.
Samstag den 27. d. M.,
Abends 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung bei Bierbrauer Mener statt.
Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, 28. Okt., Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg“ Vorstandssitzung statt. Diejenigen, welche dem Vereine beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.
Der Vorstand.

Schellfische,

Ältländer, frisch vom Fangplatz, sind heute eingetroffen, ferner empfehle junge fette Gänse, Enten und Hühner, italienische Eier und Kastanien, prima Salz- und Essig-Curken, prima Sauerkraut, Alles in stets frischer Waare.
Theod. Holdmann,
Fisch-, Wild- u. Geflügel-Handlung,
Hauptstraße 47.

Neuen süßen Durlacher bei

Chr. Kleiber.
Von morgen (Samstag) 9 Uhr ab:
Warmer Zwiebelkuchen
bei **Wth. Wagner** am Markt.
Russ. Sardinen & Sardellen
in schönster Qualität bei
G. F. Blum.

Fried. Barié jr.

empfehlst:
1a. Nürnberger Ochsenmaulsalat.
Marinirte Häringe.

Gutes Kartoffelbrod,

3 Pfund 27 S., bei
Wth. Wagner am Markt.
Rüben, 1 Brtl. auf der Beum,
zu verkaufen
Jägerstraße 20.

H. Medizinal-Leberthran

empfehlst.
C. Vollmer Nachfolger.
Die Ablieferungen von Sibirien-Wurzeln sind bis zum Montag den 5. November eingestelt.
Unter keinen Umständen werden Befahrungen abgewogen.
Gebrüder Wiskert.

Gesangs-Gottesdienst.

Sonntag, 28. Oktober, Abends 8 Uhr, findet in der **Friedens-Kapelle** in Durlach anlässlich des Ernte-Dankfestes ein Gesangs-Gottesdienst statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Eintritt frei.

Der Aufsichtsprediger: **R. Küdlich.**

Amalienbad.

Sonntag den 28. Oktober:
Abendplatte:

Holl. Schellfische, Butter, Kartoffeln,
Hasenpfeffer, Hasenrücken, Ungarischer Goulasch.

Heute Abend:



Frische Leber- und Griebenwürste
bei **F. Steinbrunn** z. Arone.

Bekanntmachung & Empfehlung.

[Durlach.] Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft von der Rehtstraße nach der **Hauptstrasse 47** verlegt habe, und werde stets bemüht sein, ein verehrliches Publikum mit nur frischer Waare zu bedienen.

Achtungsvoll

Theod. Holdmann,

Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.

Meine Sprechstunden sind jetzt
Wochentags 10-12 und 2-4 Uhr,
Sonntags 10-12 Uhr.

Dr. med. Schwidop,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten,
Karlsruhe, Kaiserstr. 118.

2.50. Herren-Hüte 2.50.

in allen Farben empfiehlt

L. Altfelix, Badischer Hof.

Atelier im Hause. Eigene Fabrikation.

Billigste Bezugsquelle

für

Damen-Confection,

unerreichbar von keiner Konkurrenz;
bringe nur gute Waare zum Verkauf.

M. Krümer,

62 Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr.,
schräg gegenüber der kleinen Kirche.

Nach offerire: **Herbst-Jaquettes,**
Neuheit der Saison, von 3 A an,

Herbst-Regenmäntel,

Neuheit der Saison, von 5 A an,

Schulterkragen zu 50 S. und höher,
Capes und Kragen in enorm großer Auswahl.

M. Krämer,

62 Kaiserstraße 62, Karlsruhe.

Anfertigung nach Maß Köpfe aller Art.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, unvergeßliche Tochter
Luise

nach kurzer Krankheit im Alter von 12 Jahren in die himmlische Heimat abzurufen.

Durlach, 24. Okt. 1894.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Jakob Weiler.

Todes-Anzeige.

Nach längerem schweren Leiden hat es dem Herrn gefallen, meine innig geliebte Frau, unsere theure Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau
Kupferschmied

Karoline Müller,
geb. Deder

im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten in gewisser Hoffnung des ewigen Lebens zu sich in die himmlische Heimat abzurufen. Offb. 14, 13.

Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, Berlin, Cleveland,
25. Okt. 1894.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom hiesigen Krankenhaus aus, statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. Oktober 1894.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 2 Uhr: Jahresfest des Bezirks-Gustav-Adolf-Vereins. (Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins).
2) In Wolfersweiler:
Herr Stadtvicar Schulz.

Friedens-Kapelle.

Sonntag den 28. Oktober 1894.
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Prediger Küdlich. Ernte-Dankfeier.
Abends 8 Uhr: Gesangsgottesdienst.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. Okt.: Maria Magdalena, Bat. Georg Nach, Schloffer.
24. " Erwin Christian, Bat. Christian Krieg, Metzgermeister.

Gestorben:

24. Okt.: Luise, Bat. Jakob Weiler, Landwirth, 11 1/2 Jahre alt.
25. " Karoline geb. Deder, Ehefrau des Kupferschmieds Johann Baptist Müller, 59 1/2 J. alt.

Redaktion: Druck und Verlag von A. Lipp, Lenzburg